

# HEILIGE DREIFALTIGKEIT



# petrusbrief

## AKTUELLES

Die neue  
Homepage ist da!

## WER

Gefragt:  
Andreas Berthold

## IMPULS

Kleeblätter,  
Dreiecke und Hasen

Ausgabe II/2021 (Juni bis August)



MONATSSPRUCH JUNI:

»Man muss  
Gott mehr  
gehörchen als  
den Menschen.«

(Apostelgeschichte 5,29)



Dr. Andreas Blaschke, Pfarrer

## Ein Satz für Einsatz

Pfingstgedanken zum Monatsspruch

**E**in Satz für vollen Einsatz, dieser Monatsspruch: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.« (Apg 5,29). Ein Satz, gesprochen von Petrus und den anderen Aposteln vor der obersten Religionsbehörde: Sie sollten aufhören, ständig von diesem Jesus und seiner Auferstehung zu reden! Ihre mutig-trotzige Antwort: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.«

### Mission - nicht irgendwas.

Warum sollten sie sich auch mundtot machen lassen, wenn doch der Auferstandene an ihrer Seite ist? Wie tot an Herz und Hirn müssten die Apostel sein, um *nicht* von Jesus zu reden, auch wenn es »denen da oben« nicht passt? Kann es Wichtigeres geben als den Anfang vom Ende des Todes? Deshalb: Die Botschaft vom Auferstandenen *muss* unter die Leute, hier und weltweit. Ohne Wenn und Laaber, dafür mit Klarheit, Wahrheit und Liebe. Das nennt sich: »Mission«.

### Wir - nicht irgendwer.

Petrus und die Apostel haben den Stab des Glaubens und des einladend-missionarischen Redens von Jesus weitergereicht bis hin zu uns: »Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn jemand fragt, warum ihr so von Hoffnung erfüllt seid.« (1. Petr 3,15). Wir sollen »frag-würdig« leben und fröhlich auskunftsfähig sein. Auch in Wiesloch gilt: Von Jesus beseelt und vom Glauben beredt missionarisch leben, statt gruseliges »Schweigen der Lämmer«!

### Begeistert - nicht irgendwie.

Fünzig Tage nach Ostern erfolgte damals in Jerusalem die »Initialzündung« der weltweiten Kirche Jesu (Apg 2). Das Feuer des Glaubens lodert seither und der Sturmwind des Geistes Gottes braust hinein in Menschenleben bis heute. Deshalb: Alles Dürre ihm hingehalten und die Segel weit aufgespannt! Um zu erleben: Jesu Geist bewegt und belebt, berührt und begeistert – wunderbar! Deshalb: Voller Einsatz für Jesus! Und: *Frohe Pfingsten!*

Herzlich, Ihr Pfarrer

**Titelbild:** Fahne der katholischen Kirche Hl. Dreifaltigkeit Wiesloch. – Lesen Sie dazu auch den Impuls zum Trinitatisfest (Dreieinigkeitsfest) auf Seite 11!

## Die neue Homepage ist da!

Aktualisierter Internetauftritt der Kirchengemeinde

**B**esonders jetzt in Pandemie-Zeiten informieren wir uns immer mehr digital, auch was die Petrusgemeinde betrifft. Im Internet ist (fast) alles auffindbar: Veranstaltungen, Hintergründe und Zusammenhänge. Auch viele Gemeindeglieder schauen lieber zuerst auf die Homepage, anstatt die passende Zeitungsmeldung oder Broschüre zu suchen.

### Unsere Homepage im Wandel der Zeit

Die Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch ist nun schon seit Anfang 2013 unter der Adresse [www.ekiwiesloch.de](http://www.ekiwiesloch.de) im Internet zugänglich – und derzeit wird sie wahrscheinlich auch immer mehr besucht.

Schon seit einigen Jahren gab es allerdings auch den Wunsch, sie an die sich wandelnden Sehgewohnheiten und Gestaltungsstandards anzupassen – mit dem Smartphone war die Nutzung bisher etwas mühsam. Die Struktur sollte zudem übersichtlicher werden und klarer als bislang zwischen Petrus- und Paulusgemeinde differenzieren.

Nun wird die bisherige Oberfläche aber seit Jahren nicht mehr weiterentwickelt, so dass »LUKAS« gerade recht kam, der Web-Baukasten für Gemeinden der badischen Landeskirche. Für Fachleute: Es handelt sich um ein leistungsfähiges Content Management-System mit vielen nützlichen Modulen.

### Was alles neu geworden ist

Die inhaltlichen Neuerungen betreffen vor allem Übersichtlichkeit und Transparenz: Gottesdienste und öffentliche Veranstaltungen sowie aktuelle Meldungen fallen als erstes ins Auge, wenn man nun Petrus- oder Paulusgemeinde auswählt.

Beim Kirchengemeinderat bzw. Ältestenkreis werden jetzt auch die jeweiligen Ausschüsse vorgestellt – mitsamt ihren Aufgaben und Mitgliedern.

### Wir arbeiten weiter

Die Umsetzung hat etwas gedauert, aber sehen Sie selbst!

Sie werden vermutlich schnell erkennen, dass es noch einige Lücken und (hoffentlich nicht so viele) Fehler gibt. Entsprechende Hinweise und jegliche Unterstützung sind daher hochwillkommen – bitte wenden Sie sich damit an einen der Webmaster, die im Impressum der Homepage genannt sind, oder einfach ans Pfarrbüro.

### Mitarbeit erwünscht!

Ein wichtiges Anliegen der Webmaster sei noch angeführt: Gerne können Interessierte der verschiedenen Gemeindegruppen und -kreise auch »ihre« Seite selbst gestalten. Neue Redakteure werden zur Bearbeitung berechtigt und angeleitet.

Der erste Blick auf die neue Internetpräsenz der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch

RL



# Gefragt: Dr. Andreas Berthold

Der neue Vorsitzende des Ältestenkreises stellt sich vor

**S**telle dich bitte kurz vor!

58 Jahre, geboren in Recklinghausen, aufgewachsen in Marl in Westfalen, Studium der Physik und Promotion in Dortmund, seit 1994 aus beruflichen Gründen in Wiesloch. Verheiratet, drei Kinder, zwei Enkel.

**Deine kirchliche Vita ist vielfältig. Was bewegt dich zur**

**Übernahme von so viel Verantwortung?**

Nach dem Umzug unserer Familie nach Frauenweiler im Sommer 1994 haben wir Anschluss zur örtlichen (damals Paulus-) Gemeinde gesucht. Ende 1995 bin ich dann in den Ältestenkreis der Paulusgemeinde und von diesem auch gleich zum Vorsitzenden gewählt worden. Damit war ich

dann auch von Anfang an Mitglied im Kirchengemeinderat und im Geschäftsführenden Ausschuss der Kirchengemeinde Wiesloch, den es damals noch gab, und war insofern auch immer in die Belange der Kirchengemeinde eingebunden.

Die Paulusgemeinde hat durch ihre Diaspora-Situation schon immer eine Sonderrolle

in der Kirchengemeinde gespielt, und es war mir wichtig, eine gute Balance zwischen der Selbstständigkeit der Teilorte (Malsch, Rauenberg, Frauenweiler) und der übergeordneten Paulusgemeinde bzw. Kirchengemeinde zu finden. Dem Ältestenkreis der neuen Petrusgemeinde habe ich zunächst nur als beratendes Mitglied in meiner Rolle als Vorsitzender der Gemeindeversammlung angehört, bis ich dann im Dezember 2020 als Ältester nachgewählt und zum Vorsitzenden gewählt wurde.

**Gibt es etwas, das eine besondere Herausforderung für dich ist?**

Der Ältestenkreis ist ein großes Gremium mit insgesamt 20 Personen und vielen Meinungen. Das haben wir auch gemerkt, als es um die Frage der Präsenzgottesdienste in Coronazeiten ging.

Ich glaube, dass die Verantwortlichen der Gruppen und Kreise mit der Situation sehr verantwortungs- und phantasievoll umgehen, und motiviert sind, neue Wege auszuprobieren. Aber möglicherweise werden wir auch Angebote auf den Prüfstein bringen müssen, wenn wir herausfinden, dass sie gar nicht vermisst werden. Wir müssen in Zeiten von knapper werdenden Ressourcen und abnehmenden Gemeindegliederzahlen die An-

gebote, die nicht (mehr) zu uns passen oder nicht unserem Auftrag entsprechen, erkennen und anpassen. Dazu haben wir uns mit den Leitsätzen, die wir uns als Petrusgemeinde 2018 gegeben haben, wesentliche Orientierungspunkte gesetzt. Nun gilt es, die Gemeindeglieder in den Blick zu nehmen und konkrete nächste Schritte zu gehen.

**Was gefällt dir spontan an der Petrusgemeinde?**

Die Petrusgemeinde ist eine relativ große Gemeinde mit vielen motivierten ehrenamtlichen Mitarbeitern, die ganz tolle Arbeit leisten und ein breites Spektrum an Angeboten machen, das viele Menschen anspricht. Als Ältestenkreis können wir da oftmals nur staunen und sind sehr dankbar. Das ist ein großer Schatz, mit dem man viele Dinge auf den Weg bringen kann.

**Was sind deine Ziele für die Arbeit im Ältestenkreis?**

Wir wollen unsere Öffentlichkeitsarbeit und unsere Kommunikation nach außen verbessern. Ein erster Schritt dazu war, dass wir erst kürzlich unsere Homepage auf eine neue Redaktionsumgebung umgestellt haben, die es leichter macht, direkt aus den Gruppen und Kreisen zu berichten.

Wir müssen uns damit auseinandersetzen, was uns die

*»Kirche ist vielfältige Gemeinschaft, die mir Halt und Geborgenheit in meinem Glauben an Gott gibt.«*

Vor-Ort-Arbeit im Stadtteil Frauenweiler bedeutet und wie wir dort in Zukunft präsent sein wollen. Noch haben wir dort das Gemeindehaus bis Anfang 2025 für die gemeindliche Nutzung angemietet – aber wie geht's weiter?

Wir erleben in Wiesloch Menschen mit ganz unterschiedlichen Frömmigkeitsstilen. Diese Vielfalt, die sich ja sehr spannend und bereichernd auswirkt, wollen wir in unseren Gottesdiensten, der Kirchenmusik und den Gemeindeveranstaltungen abbilden.

Mir liegt am Herzen, dass wir in der Petrusgemeinde Orte der Begegnung schaffen, sei es beim Gottesdienst, in unseren Gruppen und Kreisen oder bei musikalischen Angeboten, in denen alle sich wohlfühlen, angenommen sind und ein geistliches Zuhause erfahren.

**Was bedeutet »Kirche« für dich?**

Kirche ist vielfältige Gemeinschaft, die mir Halt und Geborgenheit in meinem Glauben an Gott gibt.

**Privat: Was machst du gerne zum »Abschalten«?**

Ich bin gerne in unserem Garten oder erkunde mit dem Fahrrad die nähere Umgebung.

→ aw



Ältestenkreis-  
Vorsitzender  
Andreas Berthold

# Das Jahr 2021: Jahr der Orgel

Einer »Königin« wird Reverenz erwiesen

Jedes Jahr wählt die Konferenz der Landesmusikräte Deutschlands ein Musikinstrument, das besonders ins Blick- und Hörfeld der Öffentlichkeit gerückt werden soll. Als erstes Tasteninstrument überhaupt wurde so die *Orgel* zum Instrument des Jahres 2021. Und das sicherlich zu Recht! Sie ist das größte aller Musikinstrumente, das tiefste und höchste, das lauteste und leiseste, eben die »Königin der Instrumente«.

## Das Besondere an der Orgel

In ihrer Vielfalt ist die Orgel keinem anderen Musikinstrument vergleichbar: ein hochkomplexer »Organismus« aus Pfeifen, Tasten, einem Blasebalg mit Motor, Windladen (hier bekommen die Pfeifen ihren Wind »zugeteilt«) sowie etlichen mechanischen und, zumindest bei der Orgel in unserer Stadtkirche, auch elektrischen Steuerungselementen, gespielt auf mehreren Manualen und Pedal mit Händen und Füßen. Und doch kann sie uns im Innersten berühren, so dass wir alle Technik vergessen. In ihren Klängen liegt etwas schwer zu Beschreibendes, das uns andere Welten eröffnen kann.

Sogar die UNESCO hat 2017 Orgelmusik und Orgelbau als immaterielles Kulturerbe anerkannt (wie übrigens auch 2016 die evangeli-

sche Posaunenchorbewegung!). Gelegentlich ist die Meinung zu hören, auf diese »Denkmalliste« der UNESCO kämen nur Gebäude, Landschaften oder Kulturtechniken, denen man keine lange Überlebenschance mehr gibt oder geben will. Wie kommt es dazu?

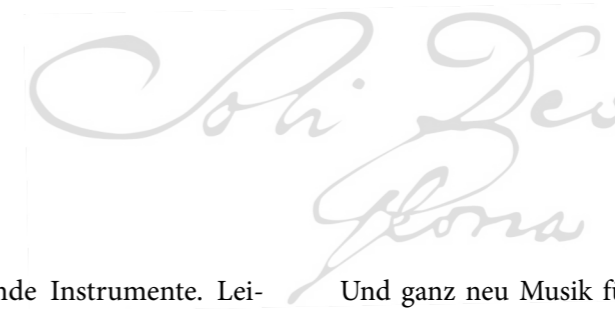
## Orgel - damals und heute

Bis ins letzte Jahrhundert hinein war die Orgel Garant dafür, sowohl im Gottesdienst als auch im Konzert aktuelle Musik hören zu können. »Am Puls der Zeit« bearbeiteten viele Organisten die jeweils modernen Musikstile und -stücke für ihr Instrument. Organisten brachten ganze Sinfonien in Arrangements zu Gehör – wichtig zu einer Zeit ohne Radio, Internet und oft sogar ohne ortsansässige Orchester. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Stilen ließen sie sich dann zum Schreiben originärer Musik für ihr Instrument inspirieren. So entstanden z. B. die grandiosen Praeludien, Fugen und Choralbearbeitungen eines Johann Sebastian Bach, aber auch die Orgelsinfonien des französischen Romantikers Charles Marie Widor.

In Konkurrenz mit neuen Medien und spektakulären Musikinszenierungen hat es die Orgel aktuell schwer. Ihre vornehmste Aufgabe, die Menschen im Gottesdienst zum Singen zu motivieren und zur Meditation zu führen, ist schlecht vermarktbar. Wie kommt es dann aber, dass etwa im Sommerurlaub die Orgelkonzerte in Touristenorten besonders gut besucht sind? Spüren wir doch nicht immer, wenn wir uns darauf einlassen, das ganz Besondere in den Klängen der Königin? Klänge, die uns aus dem hektischen, konsumorientierten Alltag holen und zu uns selbst und vielleicht sogar zum Himmel führen können.

## Die Orgel der Stadtkirche

Unsere Stadtkirche besitzt mit ihrer großen Rensch-Orgel auf der Rückempore und der mobilen, derzeit auf der Seitenempore stehenden



Truhenorgel hervorragende Instrumente. Leider gibt es aufgrund der Pandemielage gerade keine konkreten Konzerttermine, bei denen die Orgeln erklingen. Aber in den Gottesdiensten sind sie zu hören, aufgrund des fehlenden Gemeindegesanges sogar verstärkt solistisch oder als Begleitung der ad-hoc-Chöre, und auch auf unserem YouTube-Kanal nachhörbar.

Und ganz neu Musik für Orgel und Klavier mit Werken von Bach, Händel und Komponisten des 20. Jahrhunderts – aufgenommen im Mai mit Christian Hahne und Christian Schaefer.

Schauen und hören Sie doch dort mal rein – und wenn es Ihnen gefallen hat, sehen wir uns vielleicht demnächst wieder bei einem Live-Organerkonzert in der Stadtkirche?

– Christian Schaefer

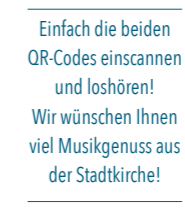
## Hören Sie selbst!

Zwei Musikvideos laden dort anstelle eines Livekonzertes besonders zum Orgel-Erleben ein:

Orgelmusik zur Passion mit Werken von Johann Sebastian Bach – aufgenommen im März, aber auch im Juni und Juli schön.



Orgel zur Passion (Bach)



Einfach die beiden QR-Codes einscannen und loshören! Wir wünschen Ihnen viel Musikgenuss aus der Stadtkirche!

Neu: Orgel und Klavier

## Sobald die Pandemiesituation es zulässt: Herzliche Einladung zu den Proben!

Mo	19.00–21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Logies	F5
Di	15.30–16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.15–17.00 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00–21.45 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00–21.30 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Westermann	F5
Do	14.30–15.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenchor	Roth	HK
	20.00–21.30 Uhr	»Rainbow Singers«	Schaefer	F5

Jens Logies: »himmelweit«-Band  
0 173/6 53 89 63 · jens.logies@t-online.de

Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Seniorenchor  
0 151/52 58 44 20 · uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Gospelchor  
38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Steffen Westermann (Chorleiter): Posaunenchor  
0 176/72 27 69 04 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Jochen Siemers (Obmann): Posaunenchor  
0 176/47 36 97 23 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

F5 = Gemeindehaus (Friedrichstraße 5)  
HK = Haus Kurpfalz (Kurpfalzstraße 51)

Blick auf den Spieltisch der Rensch-Orgel in der Wieslocher Stadtkirche



# Rund um den Kirchturm

Aus dem Gemeindeleben

**Aus den Seniorenzentren** Corona hat vielerlei eingegrenzt und verändert. Auch das Leben in den Seniorenheimen unserer Gemeinde. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf das Angebot von Gottesdiensten.

Nachdem diese in den Sommermonaten im Freien stattgefunden und die Bewohnerinnen und Bewohner von ihren Zimmern aus mitgefeiert hatten, war das mit kühlerem Wetter nicht mehr möglich. Erst im Oktober konnten im *Haus Silberberg* und im *Haus Kurpfalz* wieder erste Gottesdienste stattfinden, zwar in den Zimmern über die Fernseher, dafür aber mit Musik und Singen. Das ist bis heute auch so geblieben. Inzwischen kann im Haus Kurpfalz eine begrenzte

Anzahl Menschen auch direkt im Gottesdienstraum mitfeiern.

Ab November konnten im *Johann-Philipp-Bronner-Haus* die Andachten wieder aufgenommen werden. Auf allen drei Etagen finden sie in den Gemeinschaftsräumen statt. Nicht im Talar, sondern mit Maske und in Schutzkleidung. Die Mitfeiernden allerdings sind von diesen Vorkehrungen ausgenommen, und es ist möglich zu singen, wenn auch ohne Begleitung am Klavier.

Seit April dieses Jahres können im *Haus Blumeneck* ebenfalls wieder Gottesdienste gefeiert werden. Hier kann das Singen mit dem Flügel begleitet werden, und die Bewohnerinnen und Bewohner feiern vor Ort mit.

Vor jedem der Gottesdienste wird getestet, Besucher von außen können leider nicht teilnehmen. Doch es ist ein Angebot, das in den Häusern gerne angenommen wird. Alle hoffen, dass bald noch mehr möglich sein wird und das Miteinander immer mehr dem Normalen entgegengeht.

→ Sabine König

## Einladung zur Seetaufe

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Seetaufe am St. Leoner See statt, und zwar am 19. September um 10 Uhr. Interessierte können sich gerne telefonisch oder per E-Mail im Pfarramt melden.

→ Patricia Schneider-Winterstein

## Digitaler Gemeindebeirat

In Form eines Videomeetings fand am 22. April ein Treffen des sogenannten »Gemeindebeirats« statt: 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petrusgemeinde schalteten sich zum Erfahrungsaustausch zusammen. In dem eineinhalbstündigen virtuellen Treffen ging es um das »Er- und Überleben unserer Gemeindeglieder in der Pandemie«. Dr. Andreas Berthold führte als Vorsitzender durch den Abend. Nach einem geistlichen

Lesen Sie bitte weiter auf S. 11!

Die vier Seniorenzentren, die von Pfarrerin Sabine König gottesdienstlich betreut werden: Haus Silberberg, Haus Blumeneck, Bronnerhaus und Haus Kurpfalz (im Uhrzeigersinn)



Petrusbrief  
Juni 2021

# MONATSINFO



www.ekiwiesloch.de

## Gottesdienste

Mi 02.06.	19.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet (Stadtkirche)	Team
So 06.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst · Kurs-Chor (Stadtkirche + YouTube-Kanal) 1. So. n. Trinitatis · Kollekte: Für EKD-Aufgaben: Mit jungen Erwachsenen Glauben leben	König
So 13.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube-Kanal) 2. So. n. Trinitatis · Kollekte: Für Diakonisches Werk (Alleinerziehende und Schwangere)	Blaschke
So 20.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube-Kanal) 3. So. n. Trinitatis · Kollekte: Für Diakonische Aufgaben in Baden	König
Sa 26.06.	14.30 Uhr 16.30 Uhr	Konfirmation 1 · himmelweit-Band (Stadtkirche) Konfirmation 2 · himmelweit-Band (Stadtkirche)	Team Team
So 27.06.	10.00 Uhr 12.00 Uhr	Konfirmation 3 · Posaunenchor-Ensemble (Stadtkirche) Konfirmation 4 · Chor-Ensemble (Stadtkirche) 4. So. n. Trinitatis · Kollekte: Für die Konfirmandenarbeit in der Petrusgemeinde	Team Team
So 04.07.	10.30 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst · Gemeindeorchester (Stadtkirche + YouTube-Kanal) Offenes Singen mit Chor und Bläsern (YouTube-Kanal) 5. So. n. Trinitatis · Kollekte: Für Partnerkirchen in Europa und Übersee	König
Mi 07.07.	19.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet (Stadtkirche)	Team

Für pandemiebedingte Änderungen beachten Sie bitte die aktuelle Presse und unsere Homepage!

## Veranstaltungen

Mo 31.05.		Der neue Petrusbrief ist da! · Abholung bitte zu den Pfarramtsöffnungszeiten Achtung: Das Pfarramt ist am Fr 04.06. geschlossen!
Di 01.06.	19.00 Uhr	»Petrus2go - Spaziergang zu zweit« · Info und Anmeldung unter petrus2go@web.de Weitere Termine: 15.06. + 29.06.
Fr 04.06.		Pfarramt geschlossen
Di 08.06.	19.00 Uhr	Konfi-Anmeldung: Neuer Jahrgang 2021/22 (online)
Mi 09.06.	16.30 Uhr	Mittwochs-Konfi-Kurs (online)
Sa 12.06.	09.00 Uhr	Samstags-Konfi-Kurs (online)
Do 17.06.	19.00 Uhr	Ältestenkreis (online)

## MONATSSPRUCH FÜR JUNI 2021

»Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.«

(Apostelgeschichte 5,29)

## NEUES VOM UNIONSJUBILÄUM

### WUSSTEN SIE SCHON ...

... dass man bei den Wieslocher Evangelischen heute noch an den



sehen kann, zu welcher Kirche ihre Vorfahren gehörten?

Lange vor der Kirchenunion waren die »alteingesessenen« Familien in Wiesloch reformiert. Sie hießen unter anderem:

Schweinfurth - Hecker - Gaberdiel - Kircher - Lamerdin - Weisbrod  
Schleich - Bühler - Lamade - Wagner - Alsweiler ...

Die lutherischen Einwohner stammten nicht ursprünglich aus Wiesloch. Sie trugen Namen wie:

Burckhardt - Steingötter - Mengesdorf - Koch - Märklin  
Bronner - Mann - Bollerer - Filsinger ...

Im Unionsfenster am Gemeindehaus (Friedrichstraße 5) können Sie die Namen und Familienverhältnisse der Kirchengemeinderäte studieren, die die Kirchenunion 1821 miterlebt haben. Sicher leben noch heute einige ihrer Nachfahren in Wiesloch!

## Interaktive Stationen zur Pfingstzeit in der Stadtkirche

Während der Pfingstzeit warten interessante interaktive Stationen in der Stadtkirche auf Sie!

Die AG »Einladende Gemeinde«, Konfirmandinnen und Konfirmanden und das Kindergottesdienst-Team der Petrusgemeinde ergänzen die Stationen fortlaufend, voraussichtlich bis 13. Juni.

Herzliche Einladung in die offene Stadtkirche, die täglich von ca. 9 bis 17 Uhr geöffnet ist!



Internetpräsenz

### EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Friedrichstraße 5 · 69168 Wiesloch · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de  
Abonnieren Sie die MONATSINFO per E-Mail unter: monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de



YouTube-Kanal

### Fortsetzung von S. 8!

Impuls und einem kurzweiligen Vorstellungsteil trafen sich kleine Gruppen in »Breakout Sessions«, also virtuellen Teilgruppen, um sich über die Erfahrungen in den letzten Monaten auszutauschen. Im Plenum wurde dann Schönes und Schwieriges und vor allem auch viel Mutmachendes aus den Teilgruppen mitgeteilt. Das Treffen endete mit einem Schlussegen – und in der Hoffnung, dass der nächste Gemeindebeirat wieder in Präsenz stattfinden kann.

→ ab

### Fritz Leitzig

Nach über 22 Jahren ist Fritz Leitzig aus dem Bauausschuss der Petrusgemeinde ausgeschieden. Bereits als Kirchenältester hatte er sich in Bauangelegenheiten der Gemeinde engagiert. Und auch nach seinem Ausscheiden aus dem Ältestenkreis der damaligen Johannesgemeinde konnte er als festes Mitglied des Bauausschusses der neu entstandenen Petrusgemeinde gewonnen werden. Wir sind dankbar für den langjährigen treuen Dienst und wünschen ihm Gesundheit und Gottes Segen!

→ RL

### Petrusbrief-Austräger

Herzlichen Dank an all die, die unseren Petrusbrief

viermal im Jahr in alle Haushalte bringen. Unser besonderer Dank gilt dieses Mal unserer langjährigen Austrägerin Helga Heiler, die ihren Bezirk abgegeben hat. Unser langjähriger Austräger Dieter Röhrig ist Anfang März verstorben. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, der wir Trost und Kraft wünschen! Danke auch an Ute Roth, die interimswise einen Bezirk übernommen hat, und allen, die immer wieder kurzfristig einspringen. Wer Lust dazu hat, entweder als Springer oder auch fest ins Team der Austragenden zu kommen, meldet sich gerne im Pfarramt bei Claudia Schira, telefonisch unter 2234 oder per Mail unter petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de. Es sind immer noch einige Bezirke frei! Genaueres erfahren Sie im Pfarramt.

→ Sc

### Feier der Gnadenhochzeit

Ruth und August Schleich haben am 15. Mai das seltene Fest der Gnadenhochzeit feiern dürfen. Vor siebzig Jahren haben sich die beiden in der Stadtkirche das Ja-Wort gegeben und es durch Gottes Gnade in Höhen und Tiefen ihres Lebens bewahrt und bewährt. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem Jubelpaar Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg!

→ ab

### »Schick uns Dein Lied!«

Bis zum Jahr 2030 soll eine neue Ausgabe des Evangelischen Gesangbuchs erscheinen. Dazu hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die Aktion »Schick uns dein Lied« ins Leben gerufen: Jeder

kann seine fünf Lieblingslieder fürs neue Gesangbuch unter [www.ekd.de/top5](http://www.ekd.de/top5) eintragen. – Machen Sie mit!

→ ab



Foto: N. N.

### Pfarrer Alexander Hafner

Nach zehn Jahren gibt Pfarrer Alexander Hafner die Leitung der katholischen Kirchengemeinde Wiesloch-Dielheim ab und verlässt Wiesloch. Verwaltung, Management und Verantwortung hätten ihm immer mehr an Kraft abverlangt und die Grenzen seiner Gesundheit gezeigt. Demgegenüber sehe er seine Stärken in der Seelsorge, in der Begleitung und in der Feier von Gottesdiensten in den verschiedenen Lebenslagen.

Die Wieslocher Protestanten verlieren mit Pfarrer Hafner ein wahrhaft ökumenisches Gegenüber, einen zuverlässigen Partner und herzlichen Mitchristen. Wir wünschen ihm alles Gute und ein gesegnetes Wirken am neuen Ort!

Zum 1. Advent werden in unserer katholischen Schwestergemeinde dann die Pfarrer Bernhard Pawelzik die Leitung und Stefan Schaaf das Amt als Kooperator, also eines unterstützenden Geistlichen, übernehmen.

→ HF

Verlässt Wiesloch im September:  
Pfarrer  
Alexander Hafner

# Ich sehe was, was du nicht siehst

Interessante Entdeckungen rund um den Kirchturm

**W**ir haben eine neue Rubrik im Petrusbrief! In loser Folge möchten wir den Blick auf das lenken, was im Alltag oft übersehen wird, aber trotzdem da ist – und das teilweise schon sehr lange. Aber wie so oft im Alltag läuft man vorbei.

Wir laden ein, manches »neue« alte Detail an den Gebäuden unserer Gemeinde zu entdecken oder auch mal etwas zu sehen, was sonst nicht öffentlich sichtbar ist: Ein Foto ermöglicht den Blick auf sonst »Unsichtbares«.

## Ein ganz besonderer Stein

Los geht's mit einem Erinnerungsstein. Der Stein befindet sich am Abschluss des linken Strebepfeilers der Rückwand des Chors, ganz oben am 2. Absatz. Da steht in gotischer Schrift zu lesen »Renov. 1956« und darunter ein Kreuz als Steinmetzzeichen.

Welche Renovierung war das wohl? Nun, in dem Jahr wurde die Kirche außen neu verputzt und auch in nahezu der jetzigen Gestalt äußerlich neu gemacht. Damals wurde auch das Efeu, das sich an der Südseite der Kirche fast über die ganze Wand verteilte, samt dem darunter liegenden Rauputz entfernt. Auch Ausbesserungsarbeiten am Sandstein wurden gemacht, denn damals hatte der Zahn der Zeit ordentlich dem Sandstein zugesetzt. Und da wurde dieser Stein eingebaut – zugleich mit der Ausbesserung der Sandsteinstrebe. 1959 wurde dann auch der Innenraum der Kirche nachhaltig erneuert.

Viel Spaß beim Suchen dieses Details – und vielleicht Entdecken weiterer spannender Sachen?

→ aw



Foto: aw / Grafik: iStock

Kopf hoch! – dann können Sie dieses Detail an der Stadtkirche entdecken!

# Wie die Nadel im Heuhaufen

Auf der Suche nach der Lutherischen Kirche in Wiesloch

**K**ann eine Kirche verschwinden? Ja, und in Zeiten nachlassender Finanzmittel sind Verkauf und Abriss kirchlicher Gebäude nicht einmal mehr ungewöhnlich. Was aber bleibt, sind Erinnerungen, Fotos, oft auch bewusst erhaltene Bestandteile.

An das Gemeindezentrum Dr.-Martin-Luther-Straße erinnern beispielsweise das frühere Altarkreuz, das im großen Saal des Gemeindehauses in der Friedrichstraße eine neue Heimat erhalten hat, und das alte Turmkreuz, das jetzt das Familienzentrum »Eine Welt« schmückt.

Als nach 1821 in Folge der Union von lutherischen und reformierten Kirchen in Baden viele Gebäude überflüssig wurden, ging man damit sehr unterschiedlich um. In Nußloch beispielsweise steht die kleine ehemals lutherische Kirche noch heute in der Ortsmitte und wird als Bücherei genutzt. In Wiesloch dagegen wurde, als die vereinigte Gemeinde nur noch die ehemals reformierte Stadtkirche nutzte, das kleine lutherische Kirchlein versteigert. In Tairnbach, wohin wesentliche Teile des Baumaterials gelangten, entstand mit der dortigen evangelischen Kirche ein weitgehend identischer Nachbau.

## Mühsam gesucht ...

Wo in Wiesloch die Kirche gestanden hatte, geriet aber in Ver-

gessenheit. Forscht man danach, wird erlebbar, wie sich die Zeiten seit dem Abriss 1823 verändert haben: Fotos gab es damals natürlich noch keine. Stadtpläne ebenfalls nicht, denn wer in Wiesloch wohnte, kannte sich sowieso aus, und Touristen kamen keine. Offizielle Vermessungspläne? Ebenfalls Fehlanzeige, die »Katasterurvermessung« fand im Großherzogtum Baden erst in den 1860er Jahren statt. Heute würde man im Grundbuch nach den früheren Eigentumsverhältnissen forschen, doch das wurde im Deutschen Reich flächendeckend sogar erst 1900 eingeführt. Ein Bauplan der lutherischen Kirche ist im Gemeindearchiv erhalten, allerdings ohne Angabe von Himmelsrichtungen und Straßen. Wie auch – Hausnummern gab es seinerzeit ebenfalls noch nicht. Entsprechend mühsam ist es, den Hinweisen in zeitgenössischen Urkunden nachzugehen. Sicher ist danach etwa, dass die Kirche errichtet wurde, wo vorher Georg Adam Heny »seyn häußlein« gehabt hatte, und dass es ein »Plätzgen längs der Kirche hinauf gegen des Nikolaus Kirchers Behausung« gab. Bekannt ist auch, dass »der Nachbar ihrer Kirche, Bürger Achtstätter, einen Bau ausführen wolle, und schon daran arbeiten laße, wodurch ihrer Kirche das Licht auf einer Seite entzogen werde«. Wo aber alle diese Menschen



Die Nachfolgebebauung nach Abriss der lutherischen Kirche in der Katasterurvermessung (1864-1868). Quelle: Servicestelle der Vermessungsämter des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

zur fraglichen Zeit wohnten, muss mühsam erforscht werden.

Unter der Lupe: die mutmaßliche Lage der Lutherischen Kirche in Wiesloch – heute Blumenstraße 4 bis 6

## ... und endlich gefunden!

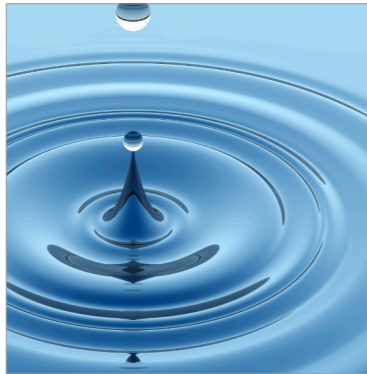
Ein mehrfach abgesichertes Zwischenergebnis dieser Forschung steht freilich fest: Die heutige Blumenstraße 4 bis 6 war Standort des Kirchleins. Ob parallel zur Straße oder nach Osten ausgerichtet, mit Vorplatz oder ohne, ist noch nicht ganz sicher. Aber vielleicht hat sich ja in einer ehemals lutherischen Familie auch eine Zeichnung der Straßenansicht erhalten? Nicht nur in den Archiven, auch auf Wieslocher Dachböden könnten noch Überraschungen liegen ...

→ HF

Foto: Grafik: iStock

# Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Trauungen · Bestattungen



Aus  
Datenschutzgründen  
nur in der  
gedruckten Ausgabe  
enthalten

# Kleeblätter, Dreiecke und Hasen

Der Sonntag Trinitatis – ein unbekanntes Fest

Wenn Weihnachten und Ostern sprichwörtlich auf einen Tag fallen, dann ist etwas fast zu schön, um wahr zu sein. Klar: Der Ostertermin wechselt zwar mit dem ersten Frühlingsvollmond, aber eben nie bis in den Dezember. Dass an ein und demselben Tag zusätzlich noch Pfingsten gefeiert wird, gibt es nicht einmal als Redensart. Und dennoch kennt das Kirchenjahr einen solchen Tag.

Wenn die Christusfeste Weihnachten und Ostern vorüber sind und das Pfingstfest begangen ist, an dem der Heilige Geist im Mittelpunkt stand, kommt der Trinitatissonntag. An ihm werden alle Erscheinungsformen Gottes noch einmal gemeinsam betrachtet: Vater, Sohn und Heiliger Geist, die göttliche Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit (lateinisch Trinitas).

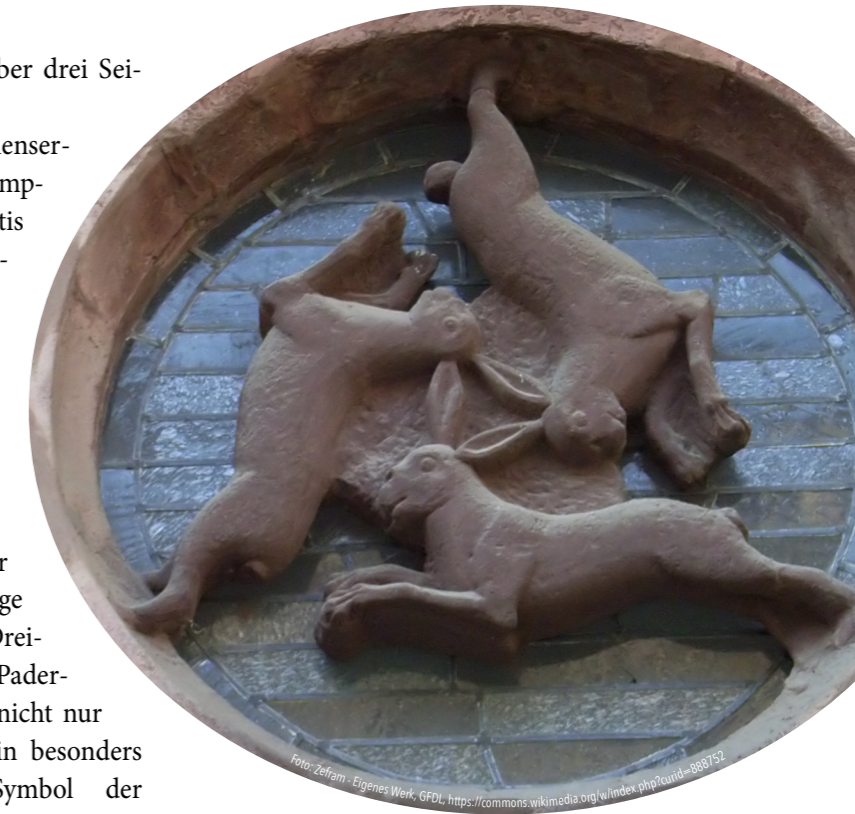
Dieses Fest scheint wichtig zu sein: Während sonst jeder Sonntag einen eigenen Namen hat, werden ab da die Sonntage der »festlosen Zeit« durchgezählt vom »1. Sonntag nach Trinitatis« bis (in manchen Jahren) zum 24. Sonntag – dann erst wird rückwärts vom Ende des Kirchenjahres gerechnet, bis es mit dem Ewigkeitssonntag endet. Einerseits. Andererseits: Wer weiß schon, was am Trinitatisfest gefeiert wird? Drei Personen, die doch eine sind? Dass alles zwei Seiten hat, weiß auch

der Volksmund. Aber drei Seiten einer Medaille?

Den Zisterziensermönchen wurde empfohlen, an Trinitatis wegen der Schwierigkeit der Materie lieber gar nicht zu predigen. Der Heilige Patrick soll den Iren die Dreieinigkeit mit einem Kleeblatt erklärt haben. In der Kunst wird das »Auge Gottes« in einem Dreieck dargestellt. Am Paderborner Dom (und nicht nur dort) findet sich ein besonders ungewöhnliches Symbol der Dreieinigkeit, nämlich drei Hasen, die nur dadurch vollständig werden, dass sie sich die Ohren teilen. So ist es auch mit der Heiligen Dreifaltigkeit: Das Bild wird erst vollständig, wenn man alle Aspekte gemeinsam sieht.

Der Westkirche, zumal den Protestanten, wird oft eine »Geistvergessenheit« vorgeworfen, weil allein Christus, »solus Christus«, im Mittelpunkt steht. Die Pfingstbewegung betont dagegen stark das Wirken des Heiligen Geistes. Wieder anderen fällt es leicht, an einen Schöpfergott zu glauben, sie können in Jesus aber nur den vorbildlichen Menschen sehen. Da ist das Gottesbild nicht mehr dreifältig – und kann leicht *ein*fältig werden.

Eines ist die Trinität jedenfalls nicht, auch wenn das oft zu



hören ist:

eine Erfindung der Theologen, um alles kompliziert zu machen. Die drei Seiten Gottes sind eher eine grobe Vereinfachung dessen, was sich menschlicher Vorstellungskraft entzieht: Gottvater kann auch Frau sein (so im Gleichnis vom verlorenen Groschen); der Sohn Gottes ist auch Menschensohn und Messias, das Wort, das schon »im Anfang« war oder im Abendmahl anwesend unter Brot und Wein; der Heilige Geist ist Person und Kraft, wie eine Taube oder wie Flammen und bringt gemäß einem alten Hymnus allein schon *sieben*fältige Gaben. Mit Kleeblättern oder Hasen ließe sich diese Vielfalt beim besten Willen nicht mehr darstellen.

Hasenfenster am Paderborner Dom:  
»Der Hasen und der Löffel drei, und doch hat jeder Hase zwei.«

→ HF

# Konfirmation & Co.

Konfirmationen 2021 und Konfi-Jahrgang 2021/22

Die vier Konfirmationsgottesdienste, die ursprünglich für Anfang Mai 2021 in der Stadtkirche geplant waren, wurden inzwischen in Absprache mit allen betroffenen Familien auf den 26. und 27. Juni 2021 verschoben.

## Konfirmandenunterricht anders

Die 34 Jugendlichen konnten sich bisher leider nur digital zum Konfirmandenunterricht treffen. Sie sind in drei Gruppen eingeteilt. Eine davon trifft sich vierzehntäglich mittwochnachmittags, die anderen beiden ca. einmal monatlich samstagsvormittags.

Benötigtes Unterrichtsmaterial bringen die Konfiteamer übrigens zu den Konfirmanden nach Hause. Danke dafür! Zwischenzeitlich durften sich die Konfirmanden – allerdings nur

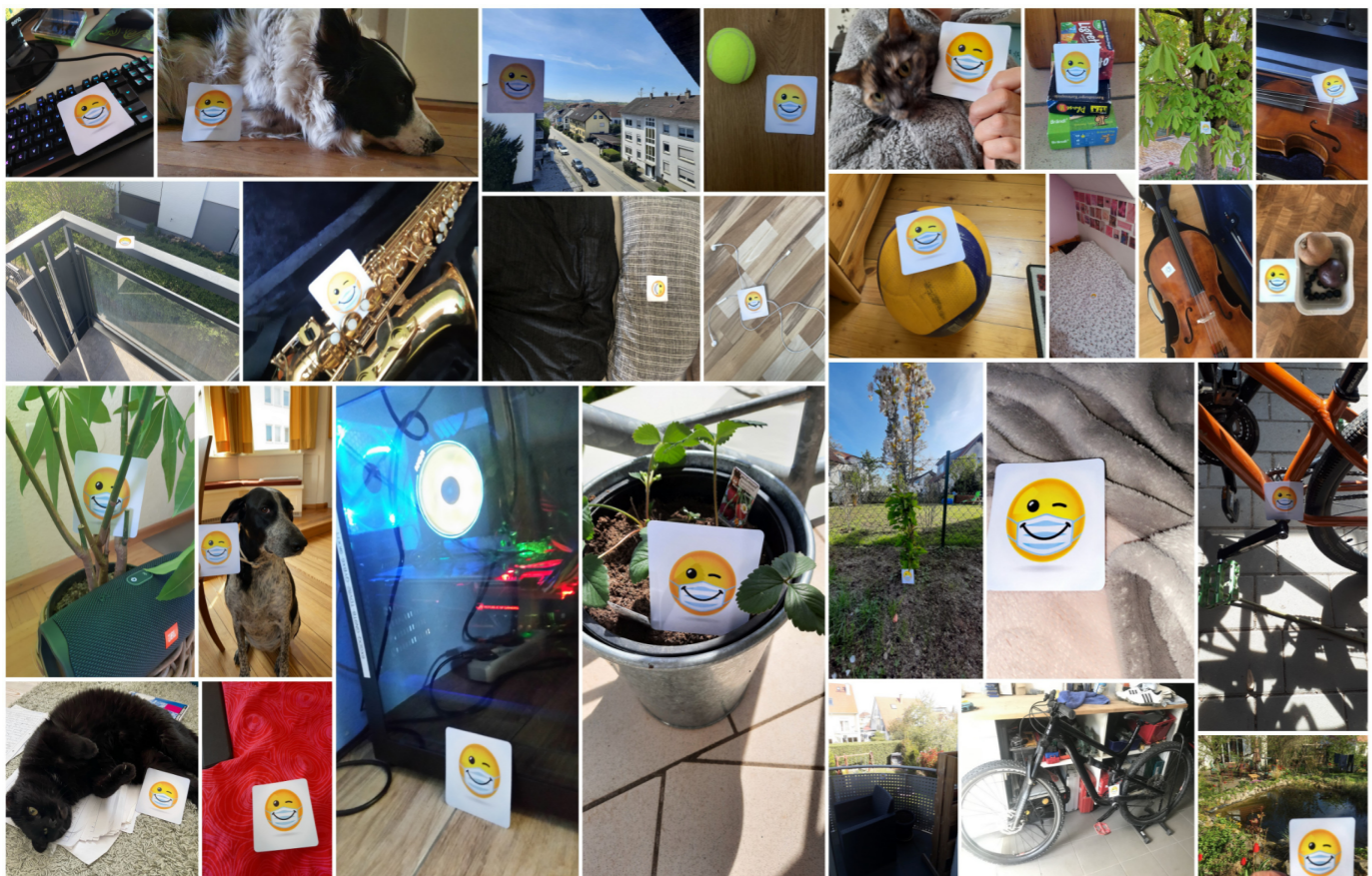
in Zweiergruppen – zu sogenannten action-bounds, früher als Schnitzeljagden bekannt, treffen. Was sie sehr gerne taten!

## Der neue Jahrgang

Der neue Konfirmandenjahrgang steht auch bereits in den Startlöchern: Am Dienstag, 8. Juni, findet um 19 Uhr ein digitaler Infoabend statt. 63 getaufte und ungetaufte Jugendliche aus der Gemeinde wurden dazu schriftlich eingeladen.

Wer keine Einladung bekommen hat, aber ab September in die achte Klasse geht und Interesse am Konfirmandenunterricht hat, meldet sich bitte im Pfarramt per Mail unter [petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de) oder telefonisch unter 22 34.

Collage zum Thema eines der Konfi-Samstage: »Freudensprünge – was tut mir gut in dieser Zeit?«



Screenshots: Julia Beck

# RECHNEN – MALEN – SEHEN!

## EIN KIRCHENFENSTER FÜR DAS DREIEINIGKEITSFEST

Hast du schon einmal gesehen, wie auf manchen Kirchenfenstern Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist dargestellt ist? Löse die Rechenaufgaben und finde es heraus!

Die Ergebnisse verraten dir, welche Farbe in das Feld kommt. Ganz zum Schluss kannst du in der Mitte des Kirchenfensters das Zeichen sehen. – jk/JK

# Klimaerwärmung auch in Baden

Konkrete Maßnahmen der Landeskirche und vor Ort

Viele wissenschaftliche Studien belegen, dass die Zeit immer mehr drängt: Zentrales Ziel der deutschen Klimaschutzpolitik ist daher die Minderung von Treibhausgasemissionen. Diese sollen nach aktuellen Vorgaben bis 2030 um 65 % gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden. Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Probleme der Wirtschaft haben die Maßnahmen zum Klimaschutz und zur ökologischen Nachhaltigkeit zuletzt noch verlangsamt.

Die Bewahrung der Schöpfung gehört zu unserem christlichen Grundverständnis. In ihrem Klimaschutzkonzept hatte sich die Badische Landeskirche daher das Ziel gesetzt, bis 2020 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 % zu senken, und plant, bis 2050 eine de-karbonisierte und post-fossile Kirche zu werden.

Im Klimaschutzkonzept heißt es u. a.: »Der Evangelischen und Katholischen Kirche Deutschlands kommt besondere Bedeutung zu. Die beiden Kirchen sind mit rund 1,4 Mio. hauptamtlichen Mitarbeitern der zweitgrößte Arbeitgeber Deutschlands, einer der größten Grundbesitzer und bewirtschaften ca.

250 000 Gebäude. Rund 2,4 Mio. Menschen engagieren sich ehrenamtlich. Die Kirchen mit ihren sozialen Werken verbrauchen damit zum einen in erheblichem Umfang Ressourcen und erreichen zugleich sehr viele Menschen direkt (Haupt- und Ehrenamt) und indirekt (Gottesdienstbesucher etc.). Zum anderen existieren erhebliche Entlastungspotentiale.

»Kirche« nimmt eine Leitbildfunktion ein und ist wichtiger Impulsgeber für andere gesellschaftliche Bereiche. Sie hat das Potential, die Funktion eines gesamtgesellschaftlichen Nachhaltigkeits-Motors zu übernehmen.«

Einen Überblick über die bisherigen Daten und Ergebnisse gibt der Energie- und Klimabericht 2017. Bisher konnten dabei die Daten von etwas mehr als der Hälfte der kirchlichen Gebäude berücksichtigt werden. Zwar ist die erreichte Gesamt-CO<sub>2</sub>-Einsparung von 34 % bis 2017 ein Erfolg, aber die

jährliche Einsparungsrate nimmt seit 2014 ab – es wird immer schwieriger ...

Auch die Stadt Wiesloch ist dabei, ein Klimaschutzkonzept für ein klimaneutrales Wiesloch 2040 erstellen zu lassen, mit dem ambitionierten Ziel, bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 42 % im Vergleich zu 1990 zu reduzieren und Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen ([www.wiesloch.de](http://www.wiesloch.de)).

Im Rahmen des Projekts »Grüner Gockel« verfolgt auch die Petrusgemeinde mit dem Umwelt-Team die Entwicklung des Strom- und Heizenergiebedarfs durch ein kontinuierliches Daten- und Liegenschaftsmanagement. Zwar sind da positive Effekte erkennbar, es müssen aber in den nächsten Jahren sicher noch deutlichere Schritte gemacht werden – Anregungen und Hilfe aus der Gemeinde sind daher hochwillkommen!

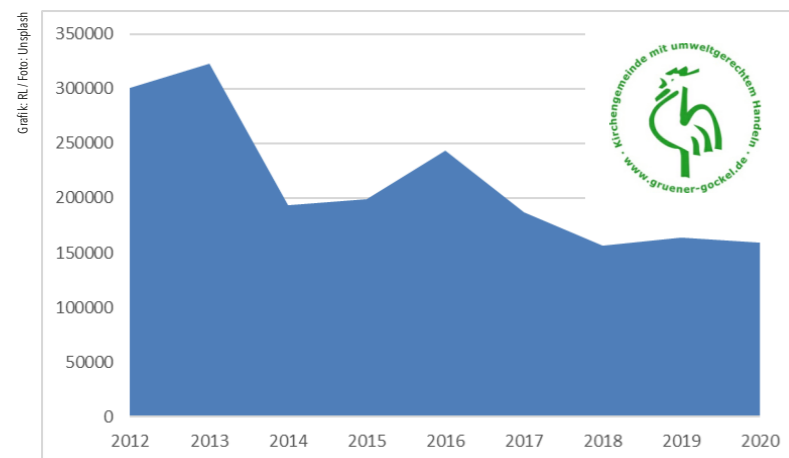
»Auch die Kirchen stellen sich der eigenen Verantwortung. Die badische Landeskirche will bis 2050 das Ziel erreichen, eine »de-karbonisierte Kirche« zu sein.«

Jochen Cornelius-Bundschuh,  
Landesbischof

»Wir sind die erste Generation, die globale Armut beenden kann. Wir sind die letzte Generation, die die schlimmsten Konsequenzen des Klimawandels vermeiden kann.«

Christoph Bals,  
Politischer Geschäftsführer Germanwatch

Verbrauch an Heizenergie für kirchliche Gebäude der Petrusgemeinde in kWh



→ RL

# Aus dem Ältestenkreis

Bericht von den Sitzungen unserer Leitungsgremien

## Petrusgemeinde in Frauenweiler

Die Petrusgemeinde ist seit vielen Jahren mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen in Frauenweiler aktiv:

Ob es der monatliche Gottesdienst ist, das Senioren-Café, die Krabbelgruppe, der Frauenkreis oder der Bibelgesprächskreis – das regelmäßige Angebot ist breit aufgestellt. Dazu kommen alljährlich besondere Highlights, wie zum Beispiel das Osterfrühstück, der Kirchenbiergarten, das Zwiebelkuchenessen oder das Krippenspiel am Heiligabend.

Die meisten dieser Veranstaltungen finden im Gemeindehaus in Frauenweiler statt. Dieses Haus wurde als ein Ergebnis des Strukturprozesses der zur Petrusgemeinde vereinigten Christus- und Johannesgemeinde im Jahr 2014 verkauft und zugleich für zehn Jahre zurückgemietet. Dieser Zeitraum läuft nun aber Ende Januar 2025 ab.

Eine wichtige Aufgabe des Ältestenkreises in der gegenwärtigen Wahlperiode ist es daher, den Übergang bis dahin zu gestalten – und rechtzeitig die Frage zu beantworten, wie die Arbeit unserer Gemeinde in Frauenweiler zukünftig ausgestaltet werden soll:

Welche Angebote sollen aufrecht erhalten, eingestellt oder neu geschaffen werden? Welche Räume braucht es dafür und wo gibt es diese? Und: Wie lässt sich das Ganze finanziell darstellen?

Um hier einen für möglichst alle Betroffenen guten und gangbaren Weg zu finden, werden von Vertretern des Ältestenkreises Gespräche mit verschiedenen Beteiligten geführt und unterschiedliche Optionen abgewogen, um damit eine gute Entscheidungsgrundlage für den Ältestenkreis zu schaffen.

Unsere Ältesten haben in dieser Sache natürlich ein offenes Ohr für Gedanken und Anregungen – gerade auch für Stimmen von Frauenweiler Bürgerinnen und Bürgern!

→ ab

## Ältestendienste im Gottesdienst

Zu den Aufgaben der Kirchenältesten gehören auch gottesdienstliche Belange, sei es die Mitwirkung im Gottesdienst selbst durch Gebet, Schriftlesung und Verlesen der Abkündigungen, seien es Dienste im Umfeld, wie die Umsetzung des Hygienekonzepts oder die ordnungsgemäße Versorgung der sonntäglichen Opfer- und Kollektengelder.

Die Einführung der neuen Homepage der Kirchengemeinde (s. o. Seite 3) hat auch bei der Einteilung dieser Dienste eine hilfreiche Neuerung gebracht: Die Ältesten können sich jetzt ganz unabhängig von Sitzungen des Ältestenkreises für Dienste und Termine eintragen, und zwar im Terminverwaltungsmodul des Web-Baukastens »LUKAS«.

→ ab

## Sitzungen mit Bibelarbeit

Eine Frucht des virtuellen Ältestentages im Februar: An die Stelle des kurzen geistlichen Impulses zu Beginn einer jeden Ältestenkreissitzung rückt für die nächsten Treffen des Gremiums eine halbstündige Bibelarbeit rund um das Ältestenamt. Damit wird einerseits der vielfach geäußerte Wunsch nach gemeinsamer Arbeit an biblischen Themen erfüllt und andererseits die eigene Rolle vor dem Hintergrund von Gottes Wort geklärt.

→ ab



Das Gemeindehaus in Frauenweiler – zurückgemietet bis Januar 2025

Foto: ab



## PETRUSGEMEINDE



Pfarrer **Dr. Andreas Blaschke** · Fon 42 57 · [andreas.blaschke@kbz.ekiba.de](mailto:andreas.blaschke@kbz.ekiba.de)  
Pfarrerin **Sabine König** · Fon 9 37 96 11 · [sabine.koenig@kbz.ekiba.de](mailto:sabine.koenig@kbz.ekiba.de)  
Diakoninnen **Jutta Reick** · Fon 25 92 · [jutta.reick@kbz.ekiba.de](mailto:jutta.reick@kbz.ekiba.de)  
**Patricia Schneider-Winterstein** · Fon 5 39 28 · [patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de](mailto:patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de)  
Kantor **KMD Christian Schaefer** · Fon 38 72 75 · [christian.schaefer@kbz.ekiba.de](mailto:christian.schaefer@kbz.ekiba.de)  
Pfarramtssekretärin **Claudia Schira** · Fon 22 34 · [petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de)  
Friedrichstraße 5 | Sprechzeiten: Mo + Fr 8.30–12 Uhr · Mi 8.30–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



### Spendenkonto

Kirchengemeinde Wiesloch  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71  
*Bitte Spendenzweck angeben – danke!*

## KINDERGÄRTEN



**KiTa »Abenteuerland«** · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · Fon 41 18 · [kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de)  
**Kindergarten »Schloßstraße«** · Schloßstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · Fon 24 61 · [kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de)  
**Familienzentrum »Eine Welt«** · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Doris Mülbaier · Fon 47 97 · [kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de)

## KIRCHENGEMEINDE



**Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch** · Friedrichstraße 5  
Sekretärin: Susanne Hambrecht · Fon 21 25 · [gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de) | Sprechzeiten: Mo–Do, 9–11 Uhr  
**Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch** · Friedrichstraße 5  
Pfarrerin: Sandra Alisch · Fon 9 50 79 14 | Sekretärin: Gertrud Bahé · Fon 5 18 01 · [paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de)

## KIRCHENBEZIRK



**Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz** · Heidelberger Straße 9  
Dekanin: Annemarie Steinebrunner | Sekretärin: Stefanie Krach · Fon 10 50 · Fax 25 86 · [dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de)  
**Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz** · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen  
Bezirksjugendreferent: Jan Tuscher · Fon 0 62 24/92 57-001 · Fax 0 62 24/92 57-003 · [kontakt@ebjsk.de](mailto:kontakt@ebjsk.de)  
**Evangelische Erwachsenenbildung** · Heidelberger Straße 9 | Sprechzeiten: Mo–Fr, 8.30–12.30 Uhr  
Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | Sekretärin: Petra Sackzewski · Fon 5 47 50 · Fax 5 28 83 · [info@eeb-rhein-neckar-sued.de](mailto:info@eeb-rhein-neckar-sued.de)

## SOZIALES



**Kirchliche Sozialstation e. V.** · Hesselgasse 62  
Leitung: Schwester Martina Sogl · Fon 21 07 · Fax 5 95 47 · [mail@ks-wiesloch.de](mailto:mail@ks-wiesloch.de)  
**Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch** · Hauptstraße 105  
Fon 38 65 40 · [wiesloch@dw-rn.de](mailto:wiesloch@dw-rn.de) | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.  
**Ökumenische Hospizhilfe** · Heidelberger Straße 9  
Leitung: Ute Ritzhaupt · Fon 14 07 · [oekumenische.hospizhilfe@t-online.de](mailto:oekumenische.hospizhilfe@t-online.de) | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr  
**Hospiz Agape gGmbH** · Heidelberger Straße 9  
Leitung: Kirsten Karran · Fon 38 91 10 · [info@hospiz-agape.de](mailto:info@hospiz-agape.de)



**Impressum:** [Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de](mailto:Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de) | Dr. Heiko Feurer (v. i. S. d. P.) (HF) · Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (Layout) (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw) | Auflage: 3 750 Exemplare · Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg | Gedruckt auf Recyclingpapier